

Verlängerung reicht Seehausern nicht

IG Seehausen hält an Forderung nach Bohrtunnel fest

Von unserer Mitarbeiterin
Birgit Krieger

SEEHAUSEN. Hilmer Hagens, zweiter Vorsitzender der IG (Interessengemeinschaft) Seehausen, kann sich über die Neuigkeiten zum A281-Tunnel nicht freuen. Wie im Hauptteil berichtet, denkt der Senat darüber nach, den geplanten Einschwimm- und Absenk-Tunnel (E&A-Tunnel) zu verlängern. Das würde bedeuten, dass die Einfahrt weiter von den Wohnhäusern abrückt, im Gespräch sind bis zu 140 Meter. „Das reicht uns nicht“, stellte Hagens auf der jüngsten Beiratssitzung klar.

Hagens gab auf der Sitzung eine Übersicht über die Aktivitäten der IG, die seit Jahren für einen Bohrtunnel kämpft. Er ist besonders verärgert, dass die Politik ihren jüngsten Vorschlag als Zugeständnis an die Seehauser verkauft. Seinen Recherchen zufolge sei es eine technische Notwendigkeit, den Tunnel zu verlängern. Der Tunnel müsse deutlich tiefer in die Weser abgesenkt werden als zunächst geplant. Da die Steigung nach wie vor bei vier Prozent liege, sei es logisch, dass der Tunnel verlängert werden müsse.

Völlig unlogisch ist für Hagens dagegen, wie die Politiker dieses längere Bauwerk realisieren wollen, ohne einen Cent mehr auszugeben. „Es wird von einer kostenneutralen Verlängerung gesprochen. Aber wie soll das gehen?“ fragte Hagens. Baustaatsrat Wolfgang Golasowski konnte ihm diese Frage nicht beantworten. Die IG Seehausen favorisiert nach wie vor den Bohrtunnel, der

im Gegensatz zum E&A-Verfahren etwa neun Millionen Euro teurer wäre. Das sei bei einer Investitionssumme von über 200 Millionen Euro eine geringe Differenz, findet die IG, zumal der Bohrtunnel Probleme wie Enteignung und Eingriffe in die Natur vermeide. Der Beirat steht hinter dieser Forderung und kündigte an, sich im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens, das gerade angelaufen ist, zu Wort zu melden.

Des Weiteren beschloss der Beirat, sich für eine Ampel an der Senator-Appelt-Straße am Tchibo-Hochregallager einzusetzen. Zur Zeit steht dort eine Baustellenampel, die es den Seehausern deutlich einfacher macht, sich in den Verkehr einzufädeln. Diese Ampel wünscht sich der Beirat dauerhaft. Viele Seehauser Kinder, die mit dem Rad zum Schulzentrum Butjadinger Straße fahren, müssen die Straße überqueren, außerdem führt dort ein Fernradweg entlang. „Das sind dann meistens Gruppen von zehn, fünfzehn Radfahrern und die flitzen wie die Hasen über die Kreuzung“, hat Ortsamtsleiterin Eva Thiemann beobachtet.

Bezüglich der B212 gab der Beirat eine Stellungnahme ab, in der er sich für die geplante Boxenlaufstall-Trasse (wir berichteten) ausspricht, die auch in Strom favorisiert wird.

Vor einigen Monaten hatte der Beirat darum gebeten, nachmittags um 15 Uhr auf der Linie 62 einen zusätzlichen Bus einzusetzen. Die Bitte wurde abgelehnt. Daher müssen die Seehauser, die in der Stadt zur Schule gehen, um diese Zeit weiterhin über eine Stunde auf den Bus warten.